

An den

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Herrn Thomas Diener
Kreistagspräsident

Platanenstraße 43
17033 Neubrandenburg

Kreistagsfraktion
Mecklenburgische Seenplatte
Tilly-Schanzen-Str. 17
17033 Neubrandenburg

Tel.:
0395 35172300

E-Mail:
fraktion@bsw-kt-mse.de

Neubrandenburg, 19.05.2026

Anfrage: Konsequenzen aus dem Positionspapier „Wenn der Rotstift die Jugendarbeit trifft“ und Sicherung der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Sehr geehrter Herr Kreistagspräsident Diener,

bitte leiten sie die Anfrage an Herrn Landrat Müller weiter.

Die freien Träger der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte haben mit ihrem Positionspapier „Wenn der Rotstift die Jugendarbeit trifft“ auf eine aus ihrer Sicht akut gefährdete Situation zentraler Angebote der Jugendhilfe hingewiesen. Benannt werden unter anderem fehlende Planungssicherheit, strukturelle Unterfinanzierung, die Abhängigkeit von ESF-Mitteln, steigende Eigenanteile der Träger sowie die Gefahr von Stellenabbau ab 2027.

Zugleich bitten die Träger um ein zeitnahes Gespräch mit dem Landrat, dem Jugendamt und landespolitischen Vertretern, um gemeinsam Perspektiven und Lösungen zu finden.

Vor diesem Hintergrund bittet die BSW-Kreistagsfraktion um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie bewertet der Landrat das Positionspapier der freien Träger fachlich und politisch, insbesondere die darin beschriebene Gefahr, dass durch fehlende Planungssicherheit und strukturelle Unterfinanzierung bestehende Angebote, gewachsene Vertrauensbeziehungen und Fachkräfte im Landkreis verloren gehen könnten?
2. Teilt der Landrat die Einschätzung, dass Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte als dauerhafte soziale Infrastruktur gesichert werden müssen und nicht dauerhaft im Modus kurzfristiger Förderentscheidungen organisiert werden dürfen?

3. Welche konkreten Schritte wird der Landrat kurzfristig einleiten, um für die Jahre 2026 und 2027 mehr Planungssicherheit für freie Träger, Fachkräfte, Schulen sowie Kinder und Jugendliche zu schaffen?
4. Ist der Landrat bereit, zeitnah eine gemeinsame Arbeitsstruktur, etwa eine Arbeitsgruppe oder einen Runden Tisch, einzurichten, in der die beteiligten Akteure verbindlich an tragfähigen Lösungen zur Sicherung der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit arbeiten?
5. Welche Akteure sollten nach Auffassung des Landrates in einer solchen Arbeitsstruktur vertreten sein, insbesondere mit Blick auf Jugendamt, freie Träger, Jugendhilfeausschuss, Kreistagsfraktionen, Land Mecklenburg-Vorpommern, Kreiselternrat, Kreisschülerrat, Fachverbände und weitere relevante Beteiligte?
6. Welche Position wird der Landrat gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern vertreten, damit die Finanzierung der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit langfristig, verlässlich und auskömmlich gesichert wird und Finanzierungslücken nicht dauerhaft auf Landkreis und freie Träger verlagert werden?

Ich bitte um schriftliche Beantwortung meiner Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Maik Michalek
BSW-Fraktion, KTM